KILCHBERGER

GEMEINDEBLATT Nummer 3 14. Jahrgang März 2021

Redaktion: 079 647 74 60, kilchberger@lokalinfo.ch • Inserate: 044 535 24 80, tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch • Verlag: 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Die Tage der alten Villa in Bendlikon scheinen gezählt zu sein

Lottervilla wechselt den Besitzer

Verworfene Kultur- und Bauprojekte, Verkauf an Oligarchen, Hausbesetzung: Die Villa an der Seestrasse 163 in Kilchberg blickt auf eine bewegte Geschichte zurück, die man ihr auch ansieht: Das Gebäude verlottert zusehends. Der neue Besitzer plant nun einen Neubau.

Angela Bernetta

An der Seestrasse 163 lottert eine Villa an schönster Lage seit Jahren vor sich hin. Angela Bernetta

Hinter dichtem Gestrüpp und knorrigen Bäumen gammelt eine feudale Villa an bester Lage am See seit Jahren vor sich hin. Die Fassade des einstöckigen Gebäudes an der Seestrasse 163 wirkt ganz passabel, doch Fenster und Türen sind mit Brettern verrammelt oder mit Backsteinen zugemauert. Der Garten ist wild überwuchert und dürfte wohl lediglich Pflanzenfans begeistern. Für nicht wenige ist die verlotterte Villa einfach nur ein Ärgernis.

Das Grundstück im Ortsteil Bendlikon ist knapp 4000 Quadratmeter gross und liegt in unmittelbarer Nähe zum Zürichsee. Die 1939 erbaute Villa mit eigenem Hafenbecken gehört seit 2007 Alijan Ibragimow, einem kasachischen Oligarchen. Bewohnt hat der milliardenschwere Rohstoffhändler das Anwesen nie. Im Dorf munkelt man, er habe es lediglich zu Spekulationszwecken gekauft. Der eigentliche Grund, wieso er nie dort einzog, liegt wohl beim Entscheid des Zürcher Stimmvolks, das die Pauschalbesteuerung für vermögende AusländerInnen 2009 abschaffte.

Einstöckiger Neubau geplant

Vor kurzem hat Alijan Ibragimow das Anwesen verkauft. Es ist weder bekannt, wie viel er vor dreizehn Jahren dafür bezahlte, noch wie viel er heute dafür bekommen hat. Der Gewinn dürfte ein stattlicher sein, da die Bodenpreise am Zürichsee über die Jahre stark gestiegen sind. Der neue Grundstückeigentümer ist ein Schweizer Unternehmer, der in der Finanzbranche tätig ist. Über einen Bekannten ist dieser eher zufällig auf das Grundstück an schönster Lage am Zürichsee gestossen.

Fortsetzung auf Seite 2

Inhaltsverzeichnis

Schule und Corona
Anfang Februar lässt die Schule Schulkinder und Mitarbeitende zum Spuktest antreten, um weiteren Ansteckungen mit der Coronavirus-Mutation vorzubeugen. *Seite 2*

Brunnenmoos
Das Gericht hiess den Rekurs zum Gestaltungsplan Brunnenmoos gut. *Seite 3*

Aus der Gemeinde
Die Gemeinde verkauft eine wunderschön restaurierte Bestattungskutsche im Internet. *Seite 5*

Aus der Schule
Christoph Herrmann ist Trompeter und Musikpädagoge und unterrichtet an der Musikschule Kilchberg-Rüschlikon. Der Musiklehrer im Interview. *Seite 11*

Aus der Natur
Um das Vorkommen verschiedener Vogelarten in Kilchberg zu sichern, unterhält der Verein Naturschutz Kilchberg 100 Nistkästen. *Seite 19*

Anzeige

Fortsetzung von Seite 1

Nun plant er einen einstöckigen Neubau innerhalb der zulässigen Ausnützung. Ein Baugesuch liegt (noch) nicht öffentlich auf.
«Ich begrüsse den Verkauf und freue mich, wenn etwas gemacht wird, dass in die Umgebung passt», sagt Christian Benz (GLP), Ressortleiter Hochbau/Liegenschaften der Gemeinde Kilchberg. Da sich das Grundstück in der Wohnzone W1 befindet, sind die Art und das Ausmass der baulichen Nutzung limitiert. Auch liegt ein Teil des Anwesens direkt am See und fällt somit in die Erholungszone A2, was den Kanton in das Baubewilligungsverfahren involvieren könnte. Ebenfalls Gestaltungsanforderungen an einen Neubau stellt die angrenzende Liegenschaft an der Seestrasse 169, die zu den kommunal geschützten Objekten gehört. Die 1906 erbaute Villa Scheiblergut ist im Besitz der Gemeinde Kilchberg und wird noch bis im kommenden Herbst von der Zürich International School (ZIS) genutzt.

Aktivisten besetzten Villa

Pläne für eine Nutzung des Anwesens an der Seestrasse 163 gab es über die vergangenen Jahrzehnte einige. Ein multimediales Kunst- und Kulturzentrum scheiterte genauso wie mehrere ambitionierte Bauprojekte. Darunter eines des Tessiner Stararchitekten Mario Botta. Nach der Übernahme durch Alijan Ibragimow stand das Gebäude vier Jahre lang leer. Im August 2011 besetzten AktivistInnen die Villa und kümmerten sich um das Grundstück. Sie schrieben dem Besitzer einen Brief und wollten einen Vertrag zum Bleiben aushandeln, woraufhin dieser das Anwesen räumen liess. Anschliessend machte ein Bauunternehmen das Haus auf Geheiss des Oligarchen unbewohnbar. «Da wird lieber Wohnraum zerstört, als dass er einen sozialen Nutzen erhält – das ist Kapitalismus in Reinkultur», kommentierte ein Aktivist das Vorgehen gegenüber «20 Minuten». Später liess der Hausbesitzer Türe und Fenster im Erdgeschoss gar ganz zumauern. «Die Gemeinde zeigte nie Interesse am Kauf der Villa», antwortet Christian Benz auf die Frage, wieso man die Örtlichkeit nie einer Allgemeinnutzung zuführen wollte. Ein Grund dafür ist, dass eine zonenkonforme Nutzung die beträchtliche Investition kaum aufhebt. Den neuen Besitzer scheint das nicht zu stören. Man darf auf ein weiteres Kapitel in der bewegten Geschichte der Villa gespannt sein.

Keine neuen Ansteckungen während der Sportferien im schulischen Umfeld

Es bleibt bei einem Massentest

Anfang Februar lässt die Schule Kilchberg Schulkinder und Mitarbeitende zum Spuktest antreten, um weiteren Ansteckungen mit der Coronavirus-Mutation vorzubeugen. Da sich die Lage nach den Sportferien beruhigt hat, verzichten die Verantwortlichen auf einen weiteren Massentest.

Angela Bernetta

Anfangs Februar bot die Schule sämtliche 650 Primarschulkinder und die Mitarbeitenden zum Corona-Spucktest auf.

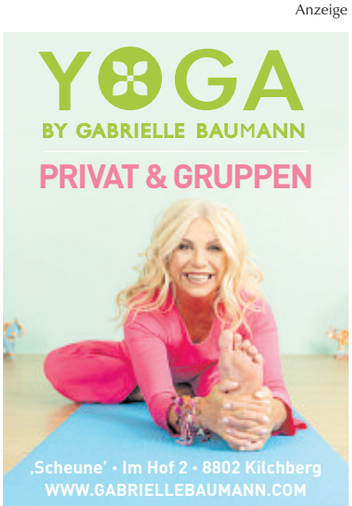
Archiv Angela Bernetta

Die Schulkinder der Primarschule Kilchberg müssen zu keinem weiteren Corona-Massentest antreten. Dies entschied die Schule Kilchberg Ende Februar nach Absprache mit dem kantonalen Contact Tracing und dem Schulärztlichen Dienst. Während den Sportferien sei kein einziges Schulkind aus Kilchberg gemeldet worden, dass an Covid erkrankt sei, schreibt die Schulkommission Kilchberg in einer Elternmitteilung. «Die Lage hat sich beruhigt und so haben wir beschlossen, keinen weiteren Massentest durchzuführen.» Bis anhin führt der Kanton Zürich Massentests an Schulen lediglich dann durch, wenn es zu einem Ausbruch mit dem Virus kommt. Präventive Massentests wie in den Kantonen Graubünden, Baselland oder Zug sind in Zürich (noch) nicht vorgesehen.
Für die Schulkinder bedeutet dass, das die vor den Sportferien beschlossenen Schutzmassnahmen wie Maskenplicht ab der 4. Klasse, die auch für den Sportunterricht gilt, bis mindestens am 15. März bestehen bleiben. Auch wird der Schwimmunterricht ab der 4. Klasse weiterhin durch Sportunterricht ersetzt. Die Angebote von Hort und Mittagstisch können in Anspruch genommen werden, heisst es in der Mitteilung der Schulbehörde weiter. Allerdings wäre es wünschenswert, wenn die Kinder bis auf weiteres zu Hause verpflegt werden. Einzelunterricht findet an der Musikschule wieder statt, genauso wie Hausaufgabenhilfe und Begabtenförderung, die Freizeitkurse hingegen nicht.

Nach Briten-Mutation-Fall Massentest

Anfangs Februar bot die Schule sämtliche 650 Primarschulkinder und die Mitarbeitende zum Corona-Spucktest in die Turnhalle des Schulhauses Alte Landstrasse auf, um Ansteckungen mit den gefährlichen Mutationen des Coronavirus vorzubeugen. Gemäss Schulbehörde folgten rund 500 Schulkinder und 140 Mitarbeitende dem Aufruf. Zehn Schulkinder wurden positiv auf das Virus getestet. Bei sechs dieser Kinder bestand keine Gefahr der Ansteckung, da sie bereits früher an Covid-19 erkrankt waren. Vier mussten in Quarantäne. Bei einem Kind stellte man die mutierte Variante fest. Nach dem Massentest wurde der Präsenzunterricht an der Primarschule eine Woche vor den Sportferien wieder aufgenommen. Die meisten der 150 Schulkinder, die nicht zum Massentest erschienen waren, liessen sich privat testen und durften ebenfalls wieder zur Schule. Etwa 30 Kinder legten kein Testresultat vor. Sie mussten bis zu den Sportferien in Quarantäne bleiben und bekamen Fernunterricht. Den Massentest nötig machten täglich neue Ansteckungen mit dem Coronavirus anfangs Jahr. Etwa ein Drittel der Betroffenen hatte sich mit der gefährlichen Briten-Mutation infiziert, die zuerst bei einem Primarschüler festgestellt worden war. Die Schulbehörde ordnete darauf in Absprache mit dem kantonalen Contact Tracing und dem Schulärztlichen Dienst Quarantänemassnamen, eine Schulschliessung mit Fernunterricht bis eine Woche vor den Sportferien an.

Anzeige



Brunnenmoos

Rekurs: Bauvorhaben Brunnenmoos gestoppt

Auf dem 12'000 Quadratmeter grossen Areal an der Dorfstrasse 100 sind fünf Mehrfamilienhäuser geplant. Jetzt hiess das Gericht den Rekurs zum Gestaltungsplan Brunnenmoos gut. Grund dafür sind die geplanten Flachdächer.

Iris Rothacher

Auf dem Areal Brunnenmoos sind fünf Mehrfamilienhäuser geplant. Ein Rekurs hält das Vorhaben vorerst auf.

Iris Rothacher

Es geht wieder um die Wiese zwischen der Dorfstrasse und dem Baumgartenweg unterhalb der reformierten Kirche. Eine Erbengemeinschaft will hinter der Denkmalgeschützten Liegenschaft mit Waschhaus und Scheune fünf Neubauten erstellen.
Bereits im Vorfeld der Gemeindeversammlung im Juni 2019 gab es viel Widerstand aus der Bevölkerung. Die meisten kritisierten das Volumen und die Dachform der geplanten Häuser. Trotzdem wurde das Bauvorhaben an der Gemeindeversammlung nach langer Diskussion gut geheissen. Auch die Baudirektion des Kantons Zürichs stimmte dem Neubau zu. Doch die Nachbarn rekurrierten gegen das Bauvorhaben.

Diverse Gründe

Die Rekurrenten bemängelten neben der Anordnung der im privaten Gestaltungsplan vorgesehenen Gebäude auch die Grenzabstände, die Anzahl der geplanten Bauten sowie deren Flachdächer. So seien in der Kernzone nur Satteldächer zulässig. Bauherrschaft und Gemeinde hielten dagegen, Kilchbergs Planungsautonomie müsse respektiert werden. Zudem könne die Gestaltung der Gebäude erst im Baubewilligungsverfahren beurteilt werden.
Mitte Februar kam das Urteil vom Baurekursgericht, in dem die Richter nur ein Argument der Rekurrenten gelten lassen. Sowohl im privaten Gestaltungsplan als auch im Richtprojekt seien Flachdächer vorgesehen. Damit werde die Flachdachbauweise für das ganze Gebiet festgeschrieben. Diese Dachgestaltung stünde aber «in einem unlösbaren Widerspruch zu den Vorgaben der Kernzone», schreibt das Gericht. Denn die örtliche Bau- und Zonenordnung schreibe vor, dass in der Kernzone nur in Ausnahmefällen von der typischen Satteldachgestaltung abgewichen werden dürfe. Der private Gestaltungsplan werde somit als «offensichtlich unangemessen und weder als rechtmässig noch als zweckmässig beurteilt».

Flachdächer nur bei einzelnen Gebäuden erlaubt

Das Baurekursgericht widerspricht damit nicht nur der Zürcher Baudirektion, die das Vorhaben vergangenen Herbst gutgeheissen hat, sondern auch der Kilchberger Gemeindeversammlung. Diese hatte den privaten Gestaltungsplan der Erbengemeinschaft nach langem Hin und Her mit 177 zu 102 Stimmen abgesegnet.
Das Urteil geht auch gegen die Gemeinde Kilchberg. So habe die Gemeinde zu einem früheren Zeitpunkt die Kernzone auf das gesamte Gebiet des privaten Gestaltungsplans ausgeweitet. Flachdächer seien zwar erlaubt, aber nur bei einzelnen Gebäuden. Mehr lasse die Kernzone der örtlichen Bau- und Zonenordnung (BZO) nur bei einzelnen Gebäuden zu, «die als besonders gut gestaltetes abweichendes Element erkennbar bleiben». Dass die Gemeinde nun auf dem ganzen Areal Bauten zulassen wolle, «die keinerlei Kernzonencharakter mehr aufweisen», komme faktisch einer Umzonung des Grundstücks gleich, heisst es im Urteil. Dafür hätte aber der entsprechende verfahrensrechtliche Weg gewählt werden müssen.

An die nächste Instanz

Die private Erbengemeinschaft und die Gemeinde Kilchberg haben das Urteil an die nächsthöhere Instanz, das Verwaltungsgericht, weitergezogen. Gemäss Christian Benz Aussage ist man erstaunt, dass das Baurekursgericht Kilchbergs Nutzplanung anders interpretiert als die Gemeinde. Es sei eigenartig, dass das Gericht Artikel infrage stelle, die explizit in der BZO festgesetzt wurden. Dazu käme, dass die Bevölkerung bei der Abstimmung zum privaten Gestaltungsplan Brunnenmoos bestätigt hat, dass sie mit Definition der Gemeinde einverstanden sei.
Das Urteil wird im Frühsommer erwartet. Seitens Gemeinde sei man aber zuversichtlich, dass das Verwaltungsgericht anders entscheiden wird als das Baurekursgericht. So lange werden sich alle Beteiligten gedulden müssen.

Was gesehen oder gehört?

Zögern Sie nicht, den **«Kilchberger»** zu kontaktieren:

Die Redaktion ist per **Telefon: 044 913 53 33** resp. **079 647 74 60** oder per **Mail: kilchberger@lokalinfo.ch** zu erreichen.

Die Redaktion

GEMEINDE KILCHBERG

Für unser Bibliotheks-Team suchen wir per sofort eine*n

Mitarbeiter*in Bibliothek (ca. 15%)

Ihr Einsatz erfolgt jeweils dienstags von 16.00 bis 19.00 Uhr.

Das vollständige Inserat sowie die Bewerbungsadresse finden Sie auf **www.kilchberg.ch/Verwaltung/Stellenangebote**.

Wir freuen uns auf Sie!

Gemeindeverwaltung Kilchberg
Personalfachstelle
Alte Landstrasse 110
8802 Kilchberg
www.kilchberg.ch

Ruckstuhl Elektrotech AG

Ihr regionaler Elektropartner

Kurzschlussschluss

Ruckstuhl Elektrotech steht für sichere und zuverlässige Elektroinstallationen, von der Projektierung bis zur Installation.

Ruckstuhl Elektrotech AG
Soodstrasse 55
8134 Adliswil
www.ruckstuhl-elektro.ch

Ein Unternehmen der Ruckstuhl Gruppe

Frühlingsgefühle für Ihre Füsse!

Klassische Fusspflege für Damen und Herren

Fusspflege Lounge
Gaby Wyssling
Dipl. Kosmetische Fusspflegerin
Wydlerstrasse 5, 8802 Kilchberg

Mobil 079 453 78 59
info@fusspflegelounge.ch

Bringen Sie dieses Inserat mit zur Fusspflege und Sie erhalten ein kleines Geschenk.

KILCHBERGER
GEMEINDEBLATT

Ihr Partner für gelungene «Kilchberger» Werbung!

Tanju Tolksdorf. Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

winterhilfe
Zürich
Bezirk Horgen

Danke für Ihre Spende.
IBAN CH55 0900 0000 8002 7243 6
Winterhilfe Bezirk Horgen
Langstrasse 231, 8005 Zürich

Ihre Spende in guten Händen.

Viele Familien trifft Corona hart. Wir leisten Soforthilfe. Mit einer Spende helfen Sie uns helfen.

Nachrichten aus dem Gemeindehaus

Verhandlungsbericht und Informationen aus der Sitzung vom 9. Februar 2021

Berichterstattung von Daniel Nehmer, Gemeindeschreiber/ Leiter Gemeindeverwaltung

Covid-19 (Coronavirus); Informationen an die Bevölkerung

Wir halten unsere Bevölkerung jeweils über unsere Gemeindewebseite www.kilchberg.ch → Aktuelles → Informationen Covid-19 (Coronavirus) auf dem Laufenden. Für diejenigen Bevölkerungsgruppen, welche über keinen Internet-Zugang verfügen, steht die Gemeindeverwaltung für Fragen und Anliegen zu den üblichen Öffnungszeiten sehr gerne auch telefonisch zur Verfügung.
Zur Unterstützung im täglichen Bedarf (Einkauf, Medikamentenbezug usw.) ist unsere Nachbarschaftshilfe gerne für Sie da. Hierfür besuchen Sie bitte die Webseite www.nachbarschaftshilfe-kilchberg.ch oder melden sich telefonisch unter der Nummer 044 716 37 90.
Die Schule Kilchberg informiert laufend über die Massnahmen über www.schule-kilchberg.ch

Neuer Internetauftritt für die Gemeinde Kilchberg auf Ende Jahr 2021

Die aktuellen Webseiten der Gemeinde Kilchberg sind mittlerweile über zehn Jahre alt und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an moderne, sichere und bürgerfreundliche Auftritte. Der Gemeinderat beschloss deshalb für die Erneuerung des Internetauftritts, oder der sogenannten interaktiven Kommunikationsplattform, einen Objektkredit und beauftragte eine interne Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung. Der Gemeinderat wird rechtzeitig über die Neuaufschaltung und die damit zusammenhängenden neuen E-Government-Angebote für die Kundinnen und Kunden orientieren.

Einbürgerungen

Der Gemeinderat hat folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht erteilt:

- Tissandier Chloé Anne Joséphine, Staatsangehörige des Vereinigten Königreichs
- Schweigert Nina Anke, deutsche Staatsangehörige
- Quintana Contreras Susana, spanische Staatsangehörige
- Stricker Minna Mathilda Bonab, dänische Staatsangehörige
- Wetzels Marcel Soo Young mit Greta und Albert Jürgen, deutsche Staatsangehörige
- Hürsever Artan mit Ilayda und Leyal, deutsche Staatangehörige, und Hürsever Ajnur, Staatsangehörige von Nordmazedonien

Vorbehalten bleiben die Erteilungen des Bürgerrechts des Kantons Zürich sowie der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.

Personelles aus dem Gemeindehaus

- Die langjährige Sozialarbeiterin, **Veronika Zingg**, hat sich entschieden, das Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde Kilchberg per 30. April 2021 aufzulösen;
- Unser Mitarbeiter des Bereichs Werkhof, **Nik Furler**, verlässt die Schweiz und hat deshalb per 30. April 2021 das Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde gekündigt.

Der Gemeinderat und das Verwaltungspersonal danken den beiden Mitarbeitenden recht herzlich für die langjährige Tätigkeit für unsere Gemeinde und wünschen ihnen für die weitere Zukunft alles Gute.

Im Weiteren hat der Gemeinderat

- einen Objektkredit für die Ausrichtung der Herbstversammlung der Gemeindepräsidentenkonferenz (GPK) des Bezirks Horgen genehmigt;
- einen Objektkredit für die Totalrevisionen bzw. Neuausarbeitungen von Behördenerlassen für Gemeinderat, Baukommission, Sozialkommission und Schulpflege im Zusammenhang mit der neuen Gemeindeordnung genehmigt;
- einen Objektkredit im Zusammenhang mit der Festlegung des Gewässerraums im Siedlungsgebiet genehmigt und die Ingenieurarbeiten vergeben;
- einen Objektkredit für die Instandstellung der Hornhaldenstrasse – Abschnitt Alte Landstrasse bis Grenzsteig – genehmigt und die Ingenieurarbeiten vergeben;
- einen Objektkredit für die Instandstellung des Grenzsteigs – Abschnitt Hornhaldenstrasse bis Alte Landstrasse – genehmigt und die Ingenieurarbeiten vergeben;
- den Rechenschaftsbericht 2020 zum Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) genehmigt und für die Umsetzung im laufenden Jahr einen Rahmenkredit bewilligt;
- im Zusammenhang mit der laufenden Schulraumplanung eine vertiefte Prüfung einzelner Objekte veranlasst und dafür einen Objektkredit genehmigt;
- die Bauabrechnung für den Ersatz der Fenster im Erdgeschoss und Untergeschoss der Liegenschaft C.-F.-Meyer-Haus, Alte Landstrasse 170, mit Minderkosten genehmigt;
- die Bauabrechnung für die Erweiterung der Infrastruktur des Mehrzweckraums Meierhüsli, Liegenschaft Dorfstrasse 84, mit Minderkosten genehmigt;
- eine Stellungnahme zu den künftigen Solidaritätsbeiträgen an soziale Institutionen im Bezirk Horgen zuhanden der Bezirksgemeinden verabschiedet;
- der Totalrevision der Statuten des Zweckverbands Schulpsychologischer Dienst Bezirk Horgen (SPD Horgen) zugestimmt und zur Annahme durch die Stimmberechtigten empfohlen.

Verkauf übers Internet

Gemeinde Kilchberg verkauft Bestattungskutsche

Diese stilvoll restaurierte «Bestattungskutsche» ist seit vielen Jahren im Besitz der Gemeinde Kilchberg. Der Platz im Werkhof wird anderweitig benötigt und deshalb beabsichtigt die Gemeinde, diese Rarität zum Verkauf für Interessierte anzubieten.

Die Veräusserung wird über die Auktions-Plattform www.ricardo.ch organisiert und wird ab dem 10. März 2021 freigeschaltet. Die Auktion endet am 20. März 2021. Mit dem Begriff «Bestattungskutsche Gemeinde Kilchberg» finden Interessierte das entsprechende Angebot.
Das Anfangsgebot liegt bei 400 Franken. Interessierte richten ihr Angebot ausschliesslich über die genannte Plattform. Abgeholt werden muss die Kutsche auf eigene Kosten beim Werkhof an der Alten Landstrasse 166.

Zustand, Materialisierung und Masse der Bestattungskutsche

Die Kutsche ist in einem guten allgemeinen Zustand und kann ohne grossen Aufwand für Fahrten eingesetzt werden. Der Aufbau der Kutsche ist aus Holz, glanzschwarz lackiert mit Metallbeschlägen. Die Kutsche ist über alles 3,20 Meter lang, 1,95 Meter breit und 2,20 Meter hoch.

Abteilung Präsidiales

Diese alte Bestattungskutsche will die Gemeinde verkaufen. zvg.

reformierte
kirche kilchberg

info

info Nr. 3 | 10. März 2021

Herausgepickt

Männertreff 50+ startet zuversichtlich in den Frühling

2021 beginnen wir, Covid-19 bedingt, am 12. März mit einer Livestream-Übertragung mit Max Bösch und «Hochwasserschutz, Sihl, Zürichsee, Limmat». Für den 4. Juni mit Jürg Conzett und «Blockchaintechnology» sind wir optimistisch und gehen davon aus, dass wir wieder mit Speis und Trank aufwarten können. Pius Segmüller mit «Papst – Vatikan – Schweizergarde» konnten wir nochmals für den 24. September verpflichten. Die Männertreff 50+» Saison wird am 5. November von Rainer Kündig «Stein und Wein» abgeschlossen.

«Hochwasserschutz, Sihl, Zürichsee, Limmat», Samstag, 12. März 2021, Livestream ab 18.30 Uhr

Familiengottesdienst – Neben uns die Sintflut?

Die Schülerinnen und Schüler vom Club 4 werden in diesem Familiengottesdienst der Frage nachgehen, welche Bedeutung das zentrale Gebot von Jesus «Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!» (Mt 7,12) für unser globales Zusammenleben hat.
Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von unserem Organisten Max Sonnleitner. Er wird uns musikalisch auf den Frühlingsanfang einstimmen

Familiengottesdienst, Sonntag, 21. März, 10.00 Uhr, ref. Kirche

Bild: pixabay.com

Bild: istock.com

Mit dem beginnenden Frühling werden Lockerungen der einschneidenden Massnahmen in Aussicht gestellt.

Ostern: Gott findet mich

Einer der schönsten Ostertexte ist für mich der Text aus dem Johannesevangelium, der von der Begegnung des Auferstandenen mit Maria Magdalena berichtet (Joh 20,1–18).

Eine Begegnung, die an Innigkeit kaum zu übertreffen ist. Maria wird im Moment äusserster Verlassenheit und Verzweiflung direkt von Jesus angesprochen. In der persönlichsten aller Anreden; angesprochen mit ihrem Namen: «Maria!» Der auferstandene Jesus wendet sich der hoffnungslosen Maria zu, die glaubt, Jesus habe sie für immer verlassen. Jesus Christus – Gott – tritt in dem Moment in Beziehung zu ihr, in welchem sie am wenigsten damit rechnet. In dieser Begegnung wird deutlich, wovon Ostern zeugt, was Auferstehung konkret bedeutet: Gott findet mich. Dann, wenn ich verzweifelt und traurig bin, wenn ich mich allein gelassen fühle und keine Perspektive mehr habe – dann findet mich Gott.
Hinter uns liegt ein sehr schwieriges Jahr. Seit letztem März befinden wir uns im Ausnahmezustand. Dieses Jahr hat Spuren hinterlassen; physisch, psychisch, ökonomisch, gesellschaftlich, seelisch. Mit dem beginnenden Frühling werden wieder Lockerungen der einschneidenden Massnahmen in Aussicht gestellt. Mit den Impfungen steigt die Hoffnung, dass wir Schritt für Schritt in die Normalität, in das ersehnte Leben zurückkehren können. Und doch: Es liegt noch ein Weg vor uns, bis wir die Pandemie überstanden haben bzw. einen Umgang mit ihr gefunden haben werden, der wieder ein «normales» Zusammenleben ermöglicht. Die Sehnsucht nach «Auferstehung» ist gross!
Auferstehung, das ist keine abstrakte Theologie, sondern persönliche Erfahrung. Die Erfahrung, dass Gott mir nicht fernbleibt. Selbst in meinen dunkelsten Stunden nicht. Der Text aus dem Johannesevangelium macht Mut, darauf zu vertrauen: Gott findet mich. Möglicherweise dann, wenn wir – wie Maria – es überhaupt nicht erwarten. Im Moment der Ausweglosigkeit, der Verzweiflung, erreicht uns plötzlich etwas Vertrautes. Ein Gefühl der Geborgenheit. Auf einmal kehrt Ruhe ein. Eine Ruhe, die es uns möglich macht, die Situation neu zu betrachten. Wir wenden uns um und sehen; es ist ja gar nicht alles zu Ende. Im Gegenteil, es eröffnet sich eine neue Perspektive. Neues Leben tut sich auf.
Ostern bedeutet:
Mit mir geschieht etwas. Gott findet mich. Mein Leben kommt in Bewegung. Ich stehe wieder auf.

Pfarrerin Sibylle Forrer

«nachgefragt.»

Wir haben bei der ehemaligen Kilchberger Lehrerin Trudi Frank-Bachofner nachgefragt

Margot Weber hat gewünscht, dass wir bei Ihnen «nachfragen». Was möchten Sie ihr mitteilen?
Liebe Margot,
etwas erstaunt war ich schon, dass du mich vorgeschlagen hast, war doch unser Kontakt recht lose. Zwar haben wir uns immer wieder gesehen, sei es in der Schule, im C. F. Meyerhaus, in der Kirche oder beim Kirchenkaffee. Nun bist du aber durch deinen «Mann mit Wohnung mit Seeblick» noch meine Nachbarin geworden.

Welche Verbindung(en) haben Sie zur Reformierten Kirchgemeinde Kilchberg?
Deren gibt es viele. In der Kirche Kilchberg wurde ich konfirmiert, habe geheiratet, meine Kinder wurden da getauft. In meiner Familie gab es Hochzeiten und Taufen und drei Trauerfeiern. Auch war ich während vier Jahren Kirchenpflegerin und führte das Aktuariat.

Welches Buch liegt auf ihrem Nachttisch?
Immer ein Band mit Gedichten. Gegenwärtig «Bewölkt, mit leichten Niederschlägen» eine Neuausgabe von Mascha Kaléko. Das sind tiefe, traurige, witzige, lustige Gedichte, die mich berühren oder erheitern. Daneben stets wechselnd, ein Buch aus der Bibliothek, zur Zeit von Peter Stamm: «Immer wenn es dunkel wird», ein Band mit Erzählungen. Sie beschreiben Szenen aus dem alltäglichen Leben, aber das Ganze nimmt meist eine unheimliche Wendung.

Welcher Platz / Ort in Kilchberg gefällt Ihnen besonders gut? Weshalb?
Überall am See bin ich gern, da fühle ich mich ganz in der Natur, lasse den Blick über das Wasser schweifen, wende ihn zu den Bergen und beobachte, was auf dem See geschieht.
Bis ins hohe Alter war ich an manchem Sommermorgen schwimmen in der Badi Kilchberg.

Was war Ihr Aufsteller der letzten Tage?
Aus Kerzenresten habe ich – im grauen Januar – über 200 Kerzen in allen Farben und Formen gegossen, alle zum Verschenken. Die bunte Pracht steht auf Tisch und Tischchen und erfreut mich jeden Tag. Ich sammle weiterhin Wachs.

Welches Lied singen sie gerne in der Kirche? Weshalb?
Nummer 346: «Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns auf unsren Wegen...»
Diese Bitte um Segen gibt Vertrauen. Wenn es recht schnell gesungen wird, beschwingt mich der südamerikanische Rhythmus und macht mich froh und zuversichtlich. Oft singe oder möhne ich es für mich ganz allein daheim.

Welche Geschichte aus der Bibel mögen sie besonders? Weshalb?
Die Josef-Geschichte aus dem Alten Testament. Manches Mal habe ich sie meinen Schülern erzählt, stundenlang konnten wir jeweils darüber sprechen. Die Spannung war gross, viele Fragen kamen auf. Alle menschlichen Eigenschaften und Probleme kommen darin vor. Thomas Mann konnte auch vier dicke Wälzer darüber schreiben. Der älteste Krimi der Weltliteratur!

In welchen Situationen sprechen Sie mit Gott / beten Sie?
Es ist eigenartig, manchmal fühle ich mich Gott sehr nah, umgeben und gehalten von ihm und manchmal ist er weit weg und ich spüre nichts. Dann sind es oft nur Stossgebete, klagend, bittend. In der Nacht bete ich, wenn ich nicht schlafen kann. Dann ist es eher Dank und sicher Fürbitte für meine grosse Familie, alle Freundinnen und Freunde und für alle, von denen ich weiss, dass sie es nötig haben. Oft schlafe ich darüber wieder ein.

Bei welcher Person, die eine Verbindung zu Kilchberg hat, soll als Nächstes nachgefragt werden?
Nach zwei Frauen wäre wohl ein Mann aus dem Beruf- und Geschäftsleben an der Reihe: Jörg Guggisberg, Gastronom.

Ökumenischer Gottesdienst

Wähle das Leben!

Die diesjährige Kampagne von «Fastenopfer» und «Brot für alle» stellt die Bewahrung der Schöpfung ins Zentrum. Im Gottesdienst lassen wir uns von einem biblischen Text inspirieren, der uns zuruft: «Wähle das Leben!» Wir schauen, was das für die Menschen damals bedeutete und worauf wir heute Gewicht legen sollten.

Es wird genügend Platz für alle haben, denn neben der Kirche steht auch der grosse Saal im Pfarreizentrum zur Verfügung, wo unser ökumenischer Gottesdienst live übertragen wird.
Der traditionelle und beliebte Suppenzmittag kann nicht durchgeführt werden.
Auf Ihren Besuch freuen sich

Pfarrer Christian Frei und
Pfarrer Andreas Chmielak

Sonntag, 14. März 2021,
10.00 Uhr, kath. Kirche
Liturgie und Predigt:
Pfarrer Andreas Chmielak
und Pfarrer Christian Frei
Musikalische Gestaltung:
Monika Henking, Orgel
Rebekka Brunner, Flöte

Musik

Passions-Konzert der Kantorei Kilchberg

«Gibt es ein Licht am Ende des Tunnels?» Das fragen sich viele in Anbetracht der aktuellen Lage der Gesellschaft. Die Kantorei Kilchberg kann, wie letztes Jahr, leider immer noch kein Chorkonzert zur Passionszeit aufführen. Wir möchten diese Zeit der Ruhe, Besinnlichkeit, aber auch der Einsamkeit mit einem musikalischen Highlight feiern.
Unsere Dirigentin Mariia Tokac und der Organist Max Sonnleitner haben ein spezielles Konzertprogramm zusammengestellt, das die Zuhörer*innen berühren wird.
Genau da, in der Seele, wo emotionale Berührung erlaubt ist, obwohl überall körperliche Nähe verboten wird. Das Bild der Kilchberger Malerin Erika Streit (1919 – 2011) soll diese Emotion verkörpern.
Das Programm in der Kirche auf dem Berg umfasst Werke aus der Matthäuspassion von J. S. Bach, das «Pie Jesu» aus dem Requiem von Maurice Duruflé, bis hin zur herrlich einfachen «Summa für

«Ohne Titel», Erika Streit (1969), www.erika-streit.ch

Streichorchester» von Arvo Pärt. Das Orgelpräludium und Fuge h-moll von J. S. Bach wird diese eindrückliche Stunde kirchlicher Musik beschliessen.
Es wird ein Livestream organisiert. So können Sie das Konzert bequem von zuhause aus live mitverfolgen. Wir freuen uns auf viele Zuhörer*innen.

Passionskonzert
Sonntag, 21. März 2021,
Livestream ab 17.00 Uhr
auf www.refkilch.ch

Abendgottesdienst

«Über Gott und die Welt»

mit der Autorin Dr. Sonja A. Buholzer M.A.

Dieses Jahr feiern wir 50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz. Anlässlich dieses Jubiläums spreche ich im Abendgottesdienst am 28. März mit der bekannten Autorin und Wirtschaftsreferentin Sonja A. Buholzer darüber, wie es um die «Leadership» von Frauen in der Schweiz heute steht. Ich will von ihr wissen, was es braucht, damit Frauen zu mehr politischer und wirtschaftlicher Macht befähigt werden und was das mit der mittelalterlichen Rebellin Mechthild von Magdeburg zu tun hat. Über die beeindruckende Frau aus dem 13. Jahrhundert hat Buholzer promoviert. Mechthilds Liebe zu Gott, ihr Mut männliche Gottesbilder schon damals in Frage zu stellen und eine Theologie der Befreiung zu verkünden, haben Buholzer tief beeindruckt. Sie ist überzeugt:
Wer die Geschichte von mutigen Frauen kennt, bekommt viele Denkanstösse für die Wirtschaftsethik und Menschlichkeit von heute.

Musikalisch wird der Gottesdienst von der Leiterin unseres Gospelchors, der Sängerin Allegra Zumsteg, und dem Pianisten Thomas Goralski gestaltet. Sie werden uns mit kraftvollen Pop- und Gospelsongs begeistern – ganz im Sinne von: R.E.S.P.E.C.T!

Pfarrerin Sibylle Forrer

Sonntag, 28. März, 18.00 Uhr,
ref. Kirche
Das Gespräch wird live
auf den YouTube-Kanal der
reformierten Kirche Kilchberg
gestreamt.

Chinder-Ziit

1. **Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frischer Hefe einen süssen Hefeteig vor.**
2. **Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen.**
3. **Knete 100 g Rosinen unter den Teig, auch wenn er wieder schrumpft.**
4. **Forme 12 Kugeln und setze sie vorsichtig auf das Backpapier.**
5. **Schneide dann mit einem kleinen Küchenmesser in jede Kugel ein tiefes Kreuz.**
6. **Bestreiche zum Schluss alle Kugeln mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser.**
7. **Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.**

Personelles

Dekanat

Im Namen der Kirchenpflege gratuliere ich Pfarrer Christian Frei, ganz herzlich zur Wahl als Dekan des Bezirks Horgen. Ich wünsche ihm viel Spass und Erfüllung in seiner neuen Position. Es erfüllt uns mit etwas Stolz, dass wir, als Kirchgemeinde Kilchberg, nun auf Bezirksebene, in der Führung vertreten sind.

Pfarramt

Um das für das Dekanat vorgesehene Pensum von 10-Stellenprozenten abdecken zu können, konnten wir die in Kilchberg lebende Pfarrerin Gudrun Schlenk gewinnen. Im Namen der Kirchenpflege heisse ich sie in unserer Kirchgemeinde, herzlich willkommen. Ich freue mich, sie bei nächster Gelegenheit persönlich begrüssen zu können, und wünsche ihr einen guten Start und viel Befriedigung bei ihrer Tätigkeit.

Printmedien

Heidi Klarer möchte ich, nach 12 Monaten erfolgreicher Tätigkeit als Verantwortliche für die Printmedien unserer Kirchgemeinde, verabschieden. Im Namen der Kirchenpflege danke ich ihr für ihren engagierten Einsatz und wünsche ihr alles Gute für die private wie berufliche Zukunft. Sicherlich treffen wir uns von Zeit zu Zeit um das Kirchgemeindehaus oder in der Kirche, worauf ich mich freue.

Peter C. Maier,
Präsident der Kirchenpflege

Pfarrer Christian Frei zum Dekan gewählt – Pfarrerin Gudrun Schlenk neu im Team

Im vergangenen November wurde ich von den Mitgliedern des Pfarrkapitels Horgen zum Dekan gewählt und habe dieses Amt auf den 1. Februar 2021 hin angetreten. Zu den Aufgaben des Dekans gehören die Leitung des Pfarrkapitels, die Einführung und Installation von neuen Pfarrkolleg*innen sowie auch die Beratung, Begleitung und Förderung der Mitglieder des Pfarrkapitels. Ich freue mich auf diese Aufgabe. Damit ich auch die nötige Zeit für dieses Amt habe, wird mich Pfarrerin Gudrun Schlenk entlasten. Sie übernimmt Gottesdienste und Amtswochen und stellt sich nachfolgend grad selbst vor.

Pfarrer Christian Frei

Pfarrerin Gudrun Schenk stellt sich vor

Seit sieben Jahren wohne ich nun mit meiner Familie hier in Kilchberg und schätze den Blick auf den See, da ich am Bodensee und auf der anderen Seite des Zürichsees aufgewachsen bin und mir ohne den See die Weite fehlen würde.
Studiert habe ich in Zürich und an den Selly Oak Colleges in Birmingham, wo Menschen aus ganz verschiedenen Kirchen und von allen Kontinenten sich miteinander in die theologischen Fragen vertieft haben. Nach Stellvertretungen in Arbon und im «Haus der Stille» in Kappel am Albis,

Pfarrerin Gudrun Schlenk

habe ich im Jahr 2000 ein Pfarramt in Zürich-Enge übernommen. Auch während meiner längeren Familienzeit wohnten wir als Familie zuerst weiter in der Enge, bis die Kinder grösser wurden und die kleine Wohnung damit zu eng. So kamen wir nach Kilchberg in das Haus der Grosseltern meines Mannes und fühlen uns hier sehr wohl.
Seit einigen Jahren arbeite ich, mit wachsendem Pensum, wieder in der Enge, unterdessen mit 40%. Seit zwei Jahren ist es nun aber nicht mehr die Kirchgemeinde Enge, in welcher ich arbeite, sondern der Kirchenkreis zwei der Kirchgemeinde Zürich und damit die Nachbargemeinde von Kilchberg. Ich sehe es als meine Aufgabe, in dem Umbruch und der Unruhe, die eine so grosse Fusion mit sich bringt, etwas Konstanz und Verlässlichkeit für die Menschen in der Enge und im Kreis zwei zu gewähren. Die Seelsorge ist mir ein grosses Anliegen. Als Schwerpunkte habe ich in der Enge die Arbeit mit Kindern und Familien und die Betreuung der Altersheime. Auch in Kilchberg habe ich eine Zeit lang als Freiwillige in der Kinderkirche mitgearbeitet. Was mich als Pfarrerin fasziniert sind einerseits die vielen Begegnungen mit ganz unterschiedlichen Menschen und andererseits die Herausforderung, die uralten biblischen Texte mit unserem Erleben in Verbindung zu bringen, bis sie auch zu uns zu sprechen beginnen.
Da nun auch der Jüngere unserer Kinder in diesem Jahr hier in Kilchberg konfirmiert wird, habe ich wieder etwas mehr Kapazität und so freue ich mich darauf, hier in den schlankeren Strukturen der Kirchgemeinde Kilchberg als Pfarrerin Gottesdienste und Amtshandlungen gestalten zu können, ganz ohne all die unzähligen Sitzungen, die durch die neuen Strukturen in der Stadt zurzeit noch nötig sind. Ich freue mich auf Begegnungen und Gespräche mit Ihnen, die hoffentlich bald wieder ohne Einschränkungen möglich sein werden. Es ist schön, nun auch an meinem Wohnort arbeiten zu können, wo mir viele Menschen bereits vertraut sind.

Pfarrerin Gudrun Schlenk

Auf Wiedersehen im Dorf

Liebe Leserinnen und Leser
Nach einem tollen und spannenden Jahr als «Verantwortliche Printmedien» verabschiede ich mich von Ihnen; das «info» im letzten «Kilchberger» war meine letzte Ausgabe. Es hat mir sehr grosse Freude gemacht, unsere Seiten in den Printmedien für Sie zusammenstellen zu dürfen. Hoffentlich haben Ihnen die Ausgaben – insbesondere die neuen Rubriken «nachgefragt.» und «Chinder-Ziit» sowie das Gemeindewichteln – viel Lesevergnügen bereitet.
An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle, die für unsere Seiten so vielfältige und unterhaltsame Beiträge geliefert haben, und Ihnen, liebe Leserschaft, ein herzliches Danke für Ihr Interesse. Bis bald wieder irgendwo im Dorf!

Herzlich, Heidi Klarer

«Es hat mir sehr grosse Freude gemacht, unsere Seiten in den Printmedien für Sie zusammenstellen zu dürfen.»

reformierte
kirche kilchberg

Kalender

www.refkilch.ch

Corona – aktuell

Über kurzfristige Änderungen halten wir Sie unter www.refkilch.ch, über die https://crossiety.app oder unter 044 715 56 51 auf dem Laufenden. Gott segne Sie und bleiben Sie gesund.

Gottesdienste: Präsenz-Gottesdienste finden wieder statt. Die Platzzahl in der Kirche ist auf 50 Personen begrenzt. In der Kirche und auf dem Kirchgelände gilt Maskenpflicht. Zurzeit kann nach dem Gottesdienst kein Kirchenkaffee stattfinden.

Kirchgemeindehaus: Das Kirchgemeindehaus ist für «coffee to go» geöffnet. Spielecke und Lounge bleiben bis Ende März geschlossen. Es gilt Maskenpflicht.

Online-Angebot: Wir bieten weiterhin Online-Gottesdienste an, so dass man auch von zuhause mitfeiern kann. Die Präsenz-Gottesdienste werden ins Kirchgemeindehaus übetragen, so dass dort 50 weitere Plätze zur Verfügung stehen.

Seelsorge: Wir sind gerne für Sie da. Besonders auch in diesen schwierigen Zeiten. Pfarrerin Sibylle Forrer, 078 628 08 68 und Pfarrer Christian Frei, 079 611 55 15

Kirche daheim

Alle Online-Gottesdienste stehen hier zur Verfügung: www.refkilch.ch/angebote/online-gottesdienste

Interessante Online-Anlässe finden Sie unter www.refkilch.ch.

Gottesdienste

Zu den Gottesdiensten im See-Spital sind zurzeit keine externen Gäste zugelassen.

14. März, Sonntag
Suppentag
10.00 Uhr, kath. Kirche
Pfr. Andreas Chmielak und Pfr. Christian Frei
Musik: Monika Henking und Rebekka Brunner

21. März, Sonntag
Familiengottesdienst
10.00 Uhr, ref. Kirche
Pfarrerin Sibylle Forrer, Mitwirkung Club 4

28. März, Sonntag
Abendgottesdienst – Über Gott und die Welt
18.00 Uhr, ref. Kirche

2. April, Freitag
Karfreitagsgottesdienst
10.00 Uhr, ref. Kirche
Pfarrer Christian Frei

4. April, Sonntag
Osterfrühfeier
6.00 Uhr, ref. Kirche
Pfarrerin Sibylle Forrer

Ostergottesdienst
10.00 Uhr, ref. Kirche
Pfarrerin Sibylle Forrer

Kultur und Musik

Das «Offene Singen» und die Proben unserer Chöre finden zurzeit nicht statt.
Weitere Informationen erhalten Sie auf deren Homepages:
www.kantoreikilchberg.ch
www.gospelchor-kilchberg.ch

17. März, Mittwoch
Musik und Stille
18.15 Uhr, ref. Kirche

21. März, Sonntag
Passions-Konzert
Livestream ab 17.00 Uhr

Meditationen

Zur Zeit der Drucklegung ist noch nicht bekannt, ob diese wieder stattfinden können.

Kinder und Jugend

Das «Singe mit de Chliinschte» findet zurzeit nicht statt.

9. April, Karfreitag
JuKi-Kirchennacht in der ref. Kirche Rüschlikon
19.00 – 24.00 Uhr

10. April, Samstag
Chinderchile
10.00 Uhr, ref. Kirche
mit Pfarrerin Sibylle Forrer und dem Chinderchile-Team

Erwachsenenbildung und Spiritualität

Zu den Spiritualitätsfeiern im Sanatorium Kilchberg sind zurzeit keine externen Gäste zugelassen.

11. März, Donnerstag
Ökumenische Morgenbesinnung
9.00 Uhr, ref. Kirche

Seniorinnen und Senioren

Aktuell finden noch keine Veranstaltungen statt.

Passionsandachten

Rüschliker Fenster

«Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockade» will zum Nachdenken über das Miteinander anregen – in der Fastenzeit 2021 und über die Ostertage hinaus. Dazu erzählen in jeder Dialogandacht Fachleute und Sachbegeisterte aus unterschiedlichen Lebensbereichen.
Alle Teilnehmenden sind eingeladen, ihre Fragen und Kommentare einzubringen.
Herzlich willkommen!

Bild: edition chrismon

Mittwoch, 10. März 2021, 19.00 Uhr, ref. Kirche Rüschlikon
«Zusammenleben», Gast: Alexandra Keufer, Kinder- und Jugendpsychologin SBAP
Mittwoch, 17. März 2021, 19.00 Uhr, ref. Kirche Rüschlikon
«Krankheit», Gast: Luana Müller, Fachfrau Pflege in Ausbildung, Kinderspital Zürich
Mittwoch, 24. März 2021, 19.00 Uhr, ref. Kirche Rüschlikon
«Mensch und Tier», Gast: Dr. Severin Dressen Biologe, Direktor Zoo Zürich
Gründonnerstag (mit Abendmahl), 1. April 2021, 19.00 Uhr, ref. Kirche Rüschlikon
Pfarrerin Anne-Carolin Hopmann

Veranstaltungen

12. März, Freitag
Männertreff 50+
Livestream ab 18.30 Uhr

Bibliothek

Öffnungszeiten
Unbetreut:
Di und Mi: 13.30 – 17.00 Uhr
Do: 13.30 – 16.00 Uhr
So: nach dem Gottesdienst bis 12.00 Uhr
Betreut:
Do: 16.00 – 17.00 Uhr

Adressen

Sekretariat:
Telefon 044 715 56 51
Montag – Freitag
9.00–12.00/14.00–17.00
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarrpersonen:
Sibylle Forrer
Telefon 044 915 33 92
Handy 078 628 08 68
sibylle.forrer@refkilch.ch

Christian Frei
Telefon 044 715 00 75
Handy 079 611 55 15
christian.frei@refkilch.ch

Sozialdiakonie Seniorinnen und Senioren:
Regula Gähwiler
Telefon 044 715 44 05
regula.gaehwiler@refkilch.ch

Sozialdiakonie Kinder, Jugend & Familie:
Christiane Zwahlen
Telefon 044 715 56 61
christiane.zwahlen@refkilch.ch

Impressum

«info» – die Seiten der Reformierten Kirche Kilchberg im Gemeindeblatt «Kilchberger»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche Kilchberg

Redaktion:
Petra Steiner
info@refkilch.ch
www.refkilch.ch

Wir informieren wieder:
26.03.2021 im reformiert.lokal
07.04.2021 im Gemeindeblatt

Fotos:
Zur Verfügung gestellt, wenn beim Bild nicht anders vermerkt.

Gestaltung:
www.kolbgrafik.ch

Interview mit Musiklehrer Christoph Herrmann

Trompete spielen und lernen im Fernunterricht

Christoph Herrmann ist Trompeter und Musikpädagoge und unterrichtet an der Musikschule Kilchberg-Rüschlikon 13 und mit seinen zusätzlichen Pensen an anderen Musikschulen insgesamt 36 Musikschülerinnen und Musikschüler im wöchentlichen Einzelunterricht.

Interview: Musikschulleiter Gabriel Stampfli

Christoph Herrmann, Trompete ist ein lautes und durchdringendes Instrument mit einem unglaublich energiegeladenen Sound. Wie transportieren Sie diesen Sound via Videokonferenz zu Ihren Musikschülerinnen und Musikschülern?
Es war sicherlich am Anfang nicht leicht, auf das neue Medium umzusteigen. Sowohl für mich als auch für die Musikschülerinnen und Musikschüler war die Arbeit via Videokonferenz neu. Digital lässt sich die musikalische Qualität natürlich nicht übertragen, allerdings haben sich erste Schwierigkeiten, gerade bezüglich Lautstärke und Audioqualität schnell gelöst. Wichtig ist, dass neben dem energiegeladenen Sound besonders die Freude an der Musik und am gemeinsamen Arbeiten übertragen wird, und das hat meiner Meinung nach sehr gut geklappt.

Was ging Ihnen durch den Kopf, als Sie erfahren haben, dass Ihr Trompetenunterricht bis auf weiteres nur noch im Fernunterricht stattfinden kann?
Zum einen war es erst mal eine beunruhigende Situation, aber dann sah ich fast gleichzeitig diese einmalige Herausforderung und Chance, den die Umstellung des Unterrichts auf digitale Medien bieten kann. Die Mischung aus Ungewissheit und Verlockung hat mich eher motiviert, das Beste aus der aktuellen Situation zu tun und mir im Rückblick auch sehr viel Spass gemacht.

Ihr grosses Videoprojekt zu Beginn des Lockdowns? Wie muss man sich das vorstellen?
Die Idee des Projektes war, dass 32 Trompetenschülerinnnen und Trompetenschüler gleichzeitig in einem grossen Video zusammen musizieren. Man muss sich das vorstellen, wie ein grosses Mosaikbild, bei dem man immer alle 32 Schülerinnen und Schüler gleichzeitig sieht, während sie das Stück gemeinsam aufführen.
Ich habe dafür ein Musikstück gesucht und zum Teil arrangiert, bei dem jeder Schüler, ob Anfänger oder fortgeschrittener Trompeter, eine Stimme spielen kann. Mit einer ersten Demoversion, bei der ich sämtliche Parts selbst spielte, bekamen die Musikschülerinnen und Musikschüler eine erste Vorstellung, auf welches Ziel wir gemeinsam hinarbeiten werden.
Jede Stimme wurde anschliessend in kurze farbige Abschnitte unterteilt und mit einzelnen Anleitungsvideos von mir an die Trompeterinnen und Trompeter verschickt.
Daraus ergaben sich geeignete Wochenziele, welche die Schülerinnen und Schüler von Lektion zu Lektion motiviert hat, zu üben. Die Hauptaufgabe war dann allerdings, selbstständig eine Videoaufnahme des zu erarbeitenden Teils zu erstellen und mir zuzusenden, damit ich es anschliessend in das grosse Mosaik einbaue. Stück für Stück haben wir so eine tolle Erinnerung geschaffen, an die alle Schülerinnen und Schüler sowie auch ich gerne zurückdenke.

Sie durften ihren Schülerinnen und Schülern nicht mehr wie gewohnt jede Woche im Musikunterricht begegnen. Wie ist es Ihnen gelungen, die Kontakte über Distanz neu aufzubauen? Auf welchen Kanälen haben Sie ihre Schüler am besten erreicht?
Ich habe meiner Ansicht nach stets einen sehr guten Kontakt zu meinen Schülerinnen, Schülern und ihren Eltern. Schnell waren wir via Sprachnachrichten oder Mails miteinander im Austausch über die damals ausserordentliche Situation, welche sich zu Beginn auch stetig und unvorhersehbar veränderte.
Via Sprachnachricht und Mail ist es mir auch gelungen, mein grosses Videoprojekt aufzugleisen und zu starten.

Wie war die Zusammenarbeit mit den Eltern der Schülerinnen und Schülern?
Weil alle Trompeterinnen und Trompeter zusammen auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten konnten, hat das sowohl die Schülerinnen und Schüler und darüber hinaus auch ihre Eltern auf erstaunliche Art und Weise motiviert. Der Austausch mit den Eltern war durchwegs erfreulich und auch für mich ein willkommener Ansporn für meinen Mehraufwand in diesem digitalen Experiment.

Welches Erlebnis mit ihren Schülerinnen und Schülern in der Zeit des Fernunterrichts bleibt für sie persönlich unvergesslich?
Mein Angebot die Filme und Aufnahmen auch ausserhalb der Unterrichtszeiten per Sprachnachricht oder Mail zu senden, wurde von meinen Schülerinnen und Schülern über alle meine Erwartungen hinaus genutzt. Ich bekam zum Teil fünf Filme pro Tag und es war nahezu unglaublich, welcher Eifer fürs Üben sich in dieser Zeit bei gewissen Schülerinnen und Schülern entwickelt hat. Ein Eifer der bis heute geblieben ist.

Gibt es neue Methoden aus dem Fernunterricht, welche Sie auch im Präsenzunterricht weiterhin anwenden werden? Welche Methoden haben Ihren Unterricht am meisten bereichert?
Für mich ist klar: der Einsatz von digitalen Medien wurde durch die Pandemie zum täglichen Brot. Seien es kurze Videosequenzen in denen ich etwas Vorspiele, seien es Begleitungen welche ich ad hoc an die Schüler versende oder auch Aufnahmen, welche sie mir als Aufgabe zusenden. Digitales hält in jedem meiner Unterrichtsfelder Einzug.

Was waren für sie als Musiker und Musiklehrperson selbst die grössten Herausforderungen während des Lockdowns und in Zeiten von Corona?
Sicherlich war es für mich als Musiker eine sehr herausfordernde Zeit, in der sehr viele Konzerte und Projekte abgesagt wurden. Als Trompeter hatte ich noch das Glück, dass ich gemeinsam mit Organisten an einigen Gottesdiensten auftreten konnte. Auch diese Konzerte wurden ohne Publikum aufgezeichnet und den Zuhörern anschliessend online gezeigt. Das heisst, auch in meiner Tätigkeit als Konzertmusiker fanden sich zielführende digitale Lösungen.
In meiner Arbeit als Trompetenlehrer war es mir wichtig, dass ich meinen Qualitätsanspruch in den Fernunterricht übertragen kann. Es war nicht nur für mich, sondern auch für meine Trompetenschülerinnen und Schüler eine aussergewöhnliche Situation, die einigen experimentellen Aufwand gekostet hat.
Für mich, und ich denke auch für meine Schülerinnen und Schüler, hat sich dieser Aufwand aber sehr gelohnt.

Was wünschen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern für ihr Trompetenspiel und die Zukunft?
Ich wünsche mir, dass sie in meinem Unterricht sehen, lernen und erfahren können, wie viel Spass Musik machen kann. Das versuche ich ihnen mit meiner Begeisterung zu zeigen. Ich hoffe, dass sie genau das mitnehmen können. Ob in digitaler Form, oder ähm – wie sagt man da?

Präsenzunterricht?
Genau. Ob in digitaler Form oder in meinem Präsenzunterricht.

Der Musiklehrer Christoph Herrmann spricht über die Schwierigkeiten in seinem Beruf während Corona zvg.

Ökumenischer Gottesdienst

am Sonntag, 14. März um 10 Uhr

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Die diesjährige Kampagne von «Fastenopfer» und «Brot für alle» stellt die Bewahrung der Schöpfung ins Zentrum. Im Gottesdienst lassen wir uns von einem biblischen Text Inspirieren, der uns zuruft:

Wähle das Leben!
Bibeltext Dtn 30, 11 – 14:
Denn das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht zu hoch und nicht zu fern. Es ist nicht im Himmel, dass du sagen müsstest: Wer will für uns in den Himmel fahren und es uns holen, dass wir's hören und tun? Es ist auch nicht jenseits des Meeres, dass du sagen müsstest: Wer will für uns über das Meer fahren und es uns holen, dass wir's hören und tun? Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.

Die Verantwortung der Menschen gegenüber der Umwelt soll uns dazu aufrufen, dass die Früchte der Erde durch Sorgfalt und einen respektvollen Umgang allen Menschen zugänglich sind. Weltweit ist es die Aufgabe der Menschen, die Güter der Erde gerecht zu verteilen, so dass wirklich alle ausreichend Nahrung, Wasser und Kleidung bekommen.

In der Schweiz leiden wir keinen physischen Hunger, denn Nahrungsmittel finden wir in den Läden nach wie vor im Überfluss. Es fehlt uns die geistige Nahrung, die mentale Nähe, welche durch viele Corona-Massnahmen den gewohnten Umgang miteinander verunmöglichen.

Wir wünschen Ihnen von Herzen demnächst wieder freudige Begegnungen im Einklang mit Ihren Liebsten und Ihrer persönlichen Gesundheit. *Pfarreirat*

Männertreff 50+

Thema:

«Hochwasserschutz Sihl, Zürichsee, Limmat»

Mit **Max Bösch**, dipl. Bauing. HTL.

Für die interessierten Personen übertragen wir den Vortrag mit Live-Stream. Nähere Informationen können Sie unserer Website entnehmen. Oder rufen Sie im Sekretariat an.

Auch für die Veranstaltungen **«Männertreff 50+»** liegen Prospekte/Flyer mit den Daten, Themen und Referenten bei uns im Schriftenstand auf oder können über unsere Homepage abgefragt werden.

Zum Abschied von unserer Organistin Monika Henking

Ende Februar wird unsere geschätzte Organistin Monika Henking sich offiziell von uns verabschieden.

Am 14. März 2021 wird sie anlässlich des ökumenischen Gottesdienstes ihren letzten offiziellen Einsatz in der Pfarrei St. Elisabeth Kilchberg leisten.

Sie hat sich entschlossen, aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation, kürzer zu treten und anschliessend nur noch als Aushilfe in unserer Pfarrei an Gottesdiensten zu wirken.

Monika Henking wurde die Musik fast sprichwörtlich in die Wiege gelegt durch ihre Musikerfamilie. Sie absolvierte ein Studium am Konservatorium Winterthur und an der Musikhochschule Wien mit dem Instrument der Orgel.

Sie erlangte mit ihrem Können internationale Preise und gab Konzerte in ganz Europa sowie in den USA, Kanada und Japan.

Während 30 Jahre lehrte sie als Orgeldozentin an der Musikhochschule Luzern.

Für ihr Wirken an der reformierten Kirche Thalwil erhielt sie 1997 den Kulturpreis.

Dank ihrem ehemaligen Schüler und unserem zweiten Organisten Claudio Bernasconi konnte Monika Henking 2016 dafür gewonnen werden, mit ihm zusammen die Organistenstelle in der Pfarrei St. Elisabeth zu teilen.

Wir konnten uns seither an vielen Gottesdiensten sowie an mehreren von ihr organisierten und vorgetragenen Konzerten von ihrem Können überzeugen und begeistern lassen.

Wir freuten uns (und freuen uns weiterhin) darauf, uns von ihrem Spiel immer wieder berühren und neue musikalische Welten eröffnen zu lassen.

Die Kirchenpflege bedankt sich herzlich bei Monika Henking für ihre geleistete und geschätzte Arbeit, welche sie mit viel Enthusiasmus und Engagement erfüllte. Wir wünschen ihr für die Zukunft viel Gesundheit und Erfüllung ihrer Wünsche.

Rolf Jäckle
Präsident Kirchenpflege

Neues Kirchenpflegemitglied

Mein Name ist Lorenz Felder. Mit meiner Familie wohne ich seit Jahren in Kilchberg. Nach einem guten Jahrzehnt in der Kilchberger Kommunalpolitik wurde ich Ende November etwas überraschend in die Kirchenpflege gewählt. So ist die Herausforderung in einem öffentlichen Amt nicht ganz neu. Trotzdem oder gerade deswegen bin ich gespannt auf die zukünftigen Aufgaben, freue mich auf die Zusammenarbeit im Team der Kirchenpflege und den Austausch mit den Kirchgemeindemitgliedern.

Gedanken einer Sozialarbeiterin

Jede(r) Sozialarbeiter/Sozialarbeiterin in der Kirche ist für das soziale Leben der Pfarrei verantwortlich. Was bleibt einem, wenn jegliche sozialen Aktivitäten verboten sind? Darüber zu reflektieren? Gut, warum nicht. Als ich vor ein paar Monaten erfolgreich alle meine Bewerbungsgespräche in Kilchberg abgeschlossen hatte, dachte ich mir – so, jetzt steht nichts mehr zwischen mir und meiner Traumstelle. Nun kann ich mich mit viel Eifer und Kraft an die Arbeit machen….. Wenn sich nur nicht dieses kleine Wort, dass früher nur mit Märchenprinzen und Prinzessinnen in Verbindung gebracht wurde, in mein Leben und in das Leben von uns allen drängte: Corona, zu Deutsch «Krone».

Der erste Lockdown hat meinen Stelleneintritt um einige Monate verschoben. Weil es um die Sommermonate ging, machte es mir damals nicht so viel aus. Im August durfte ich endlich meine Stelle antreten. Und nicht bescheiden, unsichtbar, sondern gleich mit einem der wichtigsten Anlässe in Kilchberg – mit einer Schifffahrt auf einem der grössten Schiffe auf dem Zürichsee, der «Panta Rhei», zu Deutsch «alles fliesst».

Ein wunderschöner Sommertag auf dem Zürichsee, das leckere Mittagessen mit einem köstlichen Glas Wein, Kaffee, Dessert… «Ja, so lässt sich arbeiten», dachte ich! Und ich begegnete an diesem Tag fast allen Menschen, mit denen ich in der Zukunft zu tun haben werde.

So bleibt mir mein erster Arbeitstag für immer in Erinnerung. Seit dieser Fahrt habe ich viele grossartige Begegnungen erleben dürfen, viele wertvolle Gespräche führen und viele wunderbare Menschen kennenlernen dürfen. Was braucht man mehr? Dachte ich. Doch dann zogen dunkle Wolken auf: Die zweite Welle.

Von Seite des Teams habe ich so viel Wärme erlebt. Jede/r war hilfsbereit und offen. Jede/r hat sich für mich Zeit genommen, jede/r hat Verständnis gezeigt, Geduld mit mir gehabt. In meinem Herzen waren nur Dankeschönworte. Wenn ich damals eine Karte geschrieben hätte, würde dort ungefähr Folgendes stehen: Liebes Team, danke euch allen von Herzen! Der Kirchenpflege für die permanente Unterstützung. Dem Pfarreirat für die Kreativität, Solidarität, die immer helfenden Hände und die offenen Herzen. Herr Pfarrer, danke, dass ich mich getragen fühle, dass Sie mir das Gefühl von Starksein geben. Danke Euch allen, dass ich dazu gehören darf. Der Winter hat den zweiten Lockdown mit sich gebracht. Viele soziale Anlässe wurden abgesagt und ganz wenige durften unter strengen Konditionen durchgeführt werden. Zu «Masken» und «Distanz» kam das

«sich testen» hinzu, dann hat es das neue Zauberwort «Vakzine» auf die Bühne geschafft. Das waren Zeiten, die uns Unsicherheit und Einsamkeit gebracht haben. Ich habe sporadisch noch Menschen besuchen dürfen oder ein Geburtstaggeschenk vorbeibringen können. Aber die meisten von uns sind hinter geschlossenen Türen geblieben. Dann war Februar. Er hat viele von uns ins Home Office geschickt. Die ausgeprägten und vielfältigen sozialen Kontakte, die kirchlichen Strukturen, seit Jahrhunderten eingespielt, waren noch weniger möglich. Stattdessen haben Zoom-Sitzungen, telefonische Gespräche und Emails meinen Alltag geprägt. Manchmal überlege ich: Was macht das mit mir, mit uns? Manchmal traue ich mir in mein Herzen hineinzuschauen – nicht oft, weil von dort überwiegend Trauer auf mich starrt. Deswegen ziehe ich vor, nach vorne zu schauen. Ich frage mich, wonach ich mich sehne und auf was ich warte. Die Antwort ist immer gleich: ich sehne mich nach Frühling, nach Sonne, nach Normalität nach «Lockerung», nach «Öffnung». Ich warte auf gute Gespräche, viele grossartige Begegnungen, viele sehr wertvolle Gespräche und viele wunderbare Menschen. Ich warte auf mein zweites Panta Rhei, alles fliesst.

Inna Praxmarer

gestellt. Daneben hat er mit reformierten Gleichgesinnten das ökumenische Projekt EPROBA der beiden grossen Landeskirchen hier in Kilchberg aufgebaut, eine Handwerkerschule im Kongo, die bis heute erfolgreich junge Menschen ausbildet und ihnen damit einen Berufseinstieg ermöglicht. Selbstverständlich war Oskar Appert auch sonst aktiv in der Pfarrei tätig. Wir werden Oskar Appert als einen bescheidenen, humorvollen, sehr hilfsbereiten und positiven Menschen in unserem Herzen weitertragen.

OSTERSEGEN

Der Gott des Lichtes und des Lebens
strahle leuchtend auf über uns.
Er lasse uns spüren das Feuer der Liebe
und er wärme unsere Herzen mit seiner Lebensglut,
damit wir seine Güte und seine Barmherzigkeit erkennen,
die überreich sind für jeden von uns.
Er lasse uns aufstehen, wenn Leid unser Leben lähmt
und lasse uns seine Stimme hören,
wenn er ruft:
Ich will, dass du lebst.
Das gewähre uns Gott,
der für uns Licht ist am Tag und in der Nacht;
der Gott, der das Leben liebt über alle Massen!

Unbekannter Verfasser

Agenda

- **Donnerstag, 11. März**
  09:00 Ökumenische Morgenbesinnung ref. Kirche
- **Freitag, 12. März**
  19:30 Via Crucis (italienisch)
- **Samstag, 13. März**
  17:00 Eucharistiefeier
  Kollekte: IPA – Aufbau eines medizinischen Zentrums in Mjuma, Malawi
- **Sonntag, 14. März**
  10:00 Ökumenischer Gottesdienst in unserer Kirche
  Thema: «Wähle das Leben»
  Mit Pfarrer Andreas Chmielak und Pfarrer Christian Frei
  Musik: Monika Henking (Orgel) Rebekka Brunner (Flöte)
  Kollekte: EPROBA
- **Freitag, 19. März**
  Hochfest des hl. Josef
  09:00 Eucharistiefeier
  19:30 Via Crucis (italienisch)
- **Samstag, 20. März**
  17:00 Eucharistiefeier
- **Sonntag, 21. März**
  10:00 Eucharistiefeier in der Kirche, ChinderChile im Saal
  Kollekte: Fastenopfer
- **Donnerstag, 25. März**
  Verkündigung des Herrn
  09:00 Eucharistiefeier
- **Freitag, 26. März**
  19:00 Kreuzwegandacht mit Orgel
- **Samstag, 27. März**
  15:00 Eucharistiefeier und Krankensalbung
  Musik: Claudio Bernasconi (Orgel), Ursula Butscher (Violine)
- **Sonntag, 28. März**
  Palmsonntag
  10:00 Eucharistiefeier und Palmsegnung
  Heimosterkerzenverkauf
  Kollekte: Fastenopfer
- **Dienstag, 30. März**
  19:00 Bussfeier
- **Donnerstag, 1. April**
  19:00 Eucharistiefeier zum letzten Abendmahl
- **Karfreitag, 2. April**
  15:00 Karfreitagsliturgie und Kommunionsfeier
  Musik: Barbara Grimm (Orgel), Meret Hensler-Brem (Gesang)
  Kollekte: Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land
- **Karsamstag, 3. April**
  20:30 Osternachtliturgie.
  Musik: Claudio Bernasconi (Orgel), Christoph Herrmann (Trompete)
- **Ostersonntag, 4. April**
  10:00 Eucharistiefeier
  Monika Henking spielt zusammen mit Myrtha Albrecht-Indermaur, Maria Scheidegger (Violinen), Dominique Polich, Viola, Monika Haselbach, (Cello), Musik von Joseph Haydn und W. A. Mozart
- **Ostermontag, 5. April**
  10:00 Eucharistiefeier
- **Donnerstag, 8. April**
  09:00 Morgenbesinnung in unserer Kirche
- **Samstag, 10. April**
  17:00 Eucharistiefeier
- **Sonntag, 11. April**
  10:00 Eucharistiefeier
  Kollekte: Schweizerische Stiftung für die Familie

Memento

Oskar Appert
*** 25. September 1931**
† 21. Januar 2021

Wir sind fassungslos, dass unser Pfarreimitglied Oskar Appert plötzlich aus unserer Mitte gerissen wurde. Oskar Appert war nach langjähriger Tätigkeit als Missionsarzt in Afrika nach Kilchberg zurückgekehrt und hat sich in unserer Pfarrei in verschiedenen Funktionen eingesetzt. So hat er als langjähriger Präsident der Gruppe Mission und 3. Welt gewirkt, zusammen mit seiner Frau Päuly Appert den Weltladen betrieben und am alljährlichen Weihnachtsbasar Geld für die verschiedensten Projekte gesammelt. Sein handwerkliches Geschick hat er mit seinen fantasievollen Holzarbeiten unter Beweis

Bild: Kirchenfenster in unserer Kirche

Aufnahme ins ewige Leben – Krönung im Reich Gottes

Die heilige Elisabeth im Licht des Auferstandenen.

«Gelobt sei Gott,
der mein Gebet nicht übergeht,
noch seine Güte von mir wendet.»
(Psalm 66,20)

So erreichen Sie uns: Pfarrer Andreas Chmielak, Pfarramt/Sekretariat; Tel. 044 716 10 90 , Sekretariat Di–Fr, 8.15–12.15 Uhr
www.st-elisabeth-kilchberg.ch; sekretariat@st-elisabeth-kilchberg.ch; info@st-elisabeth-kilchberg.ch
Über das weitere Pfarreileben informiert Sie das «forum»/Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich.

Jetzt sind Reisen möglich nach

Dubai · Türkei · Malediven
Tanzania · Ägypten, usw.

Lassen Sie sich von uns inspirieren!

Buchen und reisen

Wir bieten Ihnen alle Informationen für sorgenfreies Reisen.
Einzel- und Gruppenreisen nach Mass – weltweit!
Badeferien Europa und Übersee, Erlebnisreisen usw.

HARRY KOLB AG LTD SA

Seestrasse 70 · 8802 Kilchberg/ZH · Tel. +41 44 715 36 36
IATA SECURITY www.harrykolb.ch · info@harrykolb.ch

Fusspflegestudio
Elisabeth Näf
dipl. Fusspflegerin

043 377 52 59
Bächlerstrasse 33
8802 Kilchberg

Fusspflege
«Bali Feet»
Klassische Maniküre
www.aufwolkengehen.ch
Termin nach Vereinbarung

Helfen Sie uns zu helfen.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein für Menschen mit Behinderungen und suchen für unseren schweizweiten Fahrdienst laufend freiwillige Fahrer (Kat. B).

Bitte melden Sie sich bei uns!

behinderten-reisen ZÜRICH
Mühlezelgstrasse 15, CH-8047 Zürich
Tel. 044 272 40 30, www.vbrz.ch

Leseverein versus Coronavirus

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Die Mitgliederversammlung und die erste Veranstaltung des Lesevereins gingen am 1. Oktober 2020 über die Bühne des Katholischen Kirchgemeindehauses. Murat Parlak haute in die Tasten, und das Publikum freute sich auf weitere attraktive Abende in dieser Jubiläumssaison.

Doch plötzlich stiegen überall in Europa die Infektionskurven, Corona-Mutanten aus Grossbritannien und Südafrika machten sich breit. Der Bundesrat verschärfte zum Schutz der Bevölkerung das Pandemie-Regime. Der Vorstand musste ab November eine Veranstaltung um die andere absagen.
Am 5. Januar hätten wir unser 150-jähriges Jubiläum feiern wollen – mit Martin Berger, Friedrich Dürrenmatt, Claire Zachanassian und vielen Zuschauerinnen und Zuschauern. Nix war's, zu Hause sind

Die Co-Präsidentin Ute Kröger mit Robert Hunger-Bühler. Sie freuen sich auf die virtuelle Lesung zvg.

wir geblieben. Etwas Frust und Enttäuschung stellten sich im Vorstand schon ein.
Die Veranstaltungen der Saison 2020/21 sagen wir schweren Herzens ab. Luxemburg, Morgenstern, Proust und Rigifahrt müssen warten. Aber wir kapitulieren nicht und planen weiter. Wir haben uns entschlossen, mit einem zweiten Anlauf in unser Jubiläumsjahr zu starten und unseren literarischen Jubilaren – alle haben wie der Leseverein im Jahr 1871 das Licht der Welt erblickt – zwar etwas verspätet, aber umso herzlicher zu gratulieren. Das Jubiläumsfest soll nun am 3. November mit Pauken und Trompeten steigen. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Virtuelle Lesungen

Wir machen das Beste aus dem Unabänderlichen und freuen uns darauf, dass der zweite Anlauf ins Ziel führt, wir also bald wieder gemeinsam die Abende zelebrieren dürfen. Allerdings müssen wir bis dahin noch warten. Warten fällt jedoch leichter mit Abwechslung und Unterhaltung. So laden wir alle interessierten Leseverein-Gäste in der Zwischenzeit – virtuell – zu Lesungen ins stimmungsvolle Meierhüsli ein. Die junge Schauspielerin Paulina Morisse, Absolventin der Zürcher Hochschule der Künste, liest in der Regie von Robert Hunger-Bühler «Frühling in der Schweiz» von Ricarda Huch. Allein der Titel entspricht der hoffnungsvollen Stimmung des Vorstands.
Die Planung dieser Videosequenzen ist noch im Gange. Weitere Informationen finden die Leserinnen und Leser rechtzeitig im «Kilchberger» und auf der Webseite des Lesevereins: www.leseverein.ch. Optimistisch schauen wir auf die nächste Saison und geniessen unterdessen virtuell aus dem Meierhüsli, aber auch in der Wirklichkeit den «Frühling in der Schweiz».

Vorstand des Lesevereins Kilchberg

Das FACHGESCHÄFT

in Ihrer Nähe

Achtung
Kaufe Pelze. Zahle bis Fr. 15'000.–
Kaufe Trachten- und Abendkleidung, Krokotaschen, Ledertaschen, Musikinstrumente, Teppiche, Münzen, Briefmarken, Schmuck jeglicher Art, Armbanduhren, Porzellan, Tafelsilber, Antiquitäten aller Art, Nähmaschinen, Vorwerkstaubsauger.
Komme vor Ort, zahle in bar.
Herr Hugo Georg **076 278 39 58**

Der nächste «Kilchberger» erscheint am 7. April 2021

Ihr Partner für gute «Kilchberger» Werbung!

Tanju Tolksdorf. Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

Immobilien

Junge Familie sucht Haus oder Bauland

Wir sind eine Deutsch-Schweizer Familie mit drei kleinen Kindern und suchen ein Einfamilienhaus mit mindestens 6.5 Zimmern und 200 qm Nettowohnfläche in Kilchberg zum Kauf. Gerne renovierten wir auch ein älteres Haus mit Charme. Alternativ wäre auch Bauland von Interesse.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter 079 819 45 93 !

Der nächste «Kilchberger» erscheint am 7. April 2021

Redaktions- und Anzeigenschluss: 26. März 2021

Zu vermieten:

4½-Zimmerwohnung an zentraler, sonniger Lage, Nähe öffentl. Verk., Einkaufszentren, Schulen, etc.

Die Wohnung befindet sich in einem gepflegtem Altbau und wurde soeben neu renoviert.

Längerfristiger Mietvertrag erwünscht, Haustiere erlaubt.

Besichtigung und Bezug nach Absprache, Miete **2937 Franken/Monat** exkl. Nebenkosten und Abstellplatz. Interesse?

Telefon 044 715 58 07 (sprechen Sie aufs Band).

KILCHBERGER FAMILIE SUCHT HAUS ZUM KAUF

Wir sind eine Familie mit zwei kleinen Kindern und suchen ein älteres Haus in Kilchberg oder Rüschlikon, das wir gerne liebevoll renovieren würden.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!
079 103 53 69

Ratgeber der Mobiliar zu Eigenheim und Finanzierung

Hauskauf: Planen Sie für die Zukunft

Wer Wohneigentum kauft, geht langfristige finanzielle Verpflichtungen ein. Denken Sie daran, Ihre Investition für verschiedene Zukunftsszenarien abzusichern.

Zum ersten Mal den Schlüssel zum eigenen Haus, zur eigenen Wohnung in der Hand – was für ein Moment! **Diese Tipps helfen Ihnen, Ihre Wunschimmobilie zu finanzieren:**

Genügend Eigenkapital

Mindestens 20 Prozent des Kaufpreises müssen Sie aus eigenen Mitteln bestreiten. Als Eigenkapital gelten Erspartes, Wertschriften, Guthaben der 2. und 3. Säule oder Erbvorbezüge. Mindestens 10 Prozent davon dürfen nicht aus der beruflichen Vorsorge (2. Säule) stammen. Die restlichen maximal 80 Prozent des Kaufpreises können Ihnen Finanzierungspartner wie Versicherungen oder Banken als Hypotheken zur Verfügung stellen.

Tiefe Zinssätze – aber wie lange?

Zurzeit sind die Hypothekarzinsen tief. Die meisten Hypotheken haben, je nach Modell, eine mehrjährige Laufzeit. Läuft die Hypothek aus, sieht das Zinsumfeld vielleicht ganz anders aus. Rechnen Sie deshalb bei Ihrer langfristigen Budgetplanung sicherheitshalber mit einem Hypothekarzinssatz von 5 Prozent.

Daniel Berger ist für die Kilchbergerinnen und Kilchberger Kunden von Mobiliar zuständig. zvg.

Nach Ablauf der Hypothek kann sich ein Wechsel in ein anderes Modell oder zu einem anderen Anbieter lohnen. Achten Sie auf die Kündigungsfrist Ihrer Hypothek. Prüfen Sie dafür Produktvereinbarung und den Rahmenvertrag. Die Kündigungsfrist kann bis zu sechs Monate betragen.
Übrigens: **Die Mobiliar bietet jetzt auch Hypotheken an.**

Eine nützliche Faustregel

Vergessen Sie nicht, die weiteren Kosten einzukalkulieren: den Unterhalt der Liegenschaft, Nebenkosten sowie die Amortisation der zweiten Hypothek. Im Gegensatz zur ersten Hypothek muss diese meist innerhalb von 15 Jahren oder spätestens bis zum Pensionierungsalter abgezahlt werden. Als Faustregel gilt: Die Gesamtkosten der Immobilie sollten ein Drittel des Bruttoeinkommens Ihres Haushalts nicht übersteigen.
Was passiert, wenn später das Einkommen sinkt – zum Beispiel bei reduziertem Arbeitspensum, Erwerbslosigkeit oder nach der Pensionierung? Diese Überlegung wirkt sich auf Entscheidungen aus, die Sie heute treffen müssen. Ein Beispiel: Wenn Sie für die Finanzierung von Wohneigentum Pensionskassengeld vorbeziehen, werden die Leistungen nach der Pensionierung gekürzt. Wird das Geld aber verpfändet, bleiben die Leistungen unverändert und Sie haben dieses Geld später zur Verfügung.

Lassen Sie sich beraten

Finanzieren, Vorsorgen, Versichern – wenn's um Wohneigentum geht, gehören diese drei Themen zusammen und sollten unbedingt aufeinander abgestimmt sein. Wenden Sie sich deshalb an Spezialisten mit dem Blick fürs Ganze. Gern beraten wir Sie bei Fragen rund ums Thema Eigenheim.
Sie erreichen uns unter:
Telefon 044 720 16 25 oder **daniel.berger1@mobiliar.ch**.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Was immer kommt – wir unterstützen Sie rund um das Wohnen: **mobiliar.ch/hypotheken**.

Leserbrief

Fast sieben Jahre lang geplant

Zu zwei Artikeln in der Januar-Ausgabe vom «Kilchberger» betreffend Feuerwehrdepot und Werkhof möchte ich eine Ergänzung anbringen. Gemeindepräsident Martin Berger und Gemeinderat Christian Benz bedauern darin die Verzögerung «um ungefähr ein halbes Jahr» wegen eines Rekurses. Es ist von einem «enormen Verzug» und einer «verschärften Dringlichkeit» die Rede.
Die Enttäuschung über den Rekurs ist verständlich. Trotzdem müssen diese Aussagen relativiert werden. Der Gemeinderat hat nämlich für die Planung fast sieben Jahre gebraucht: Von der Machbarkeitsstudie im Jahr 2012 bis zur Urnenabstimmung im Februar 2019. Mit dieser langen Planungszeit hat der Gemeinderat ebenfalls zur Verzögerung beigetragen, da er nach vier Jahren im Juni 2016 mit der Suche nach einem neuen Standort nochmals ganz von vorne begann. *Reto Planta*

Die Sanierung des Feuerwehrdepots und Werkhofs verzögert sich. Archiv

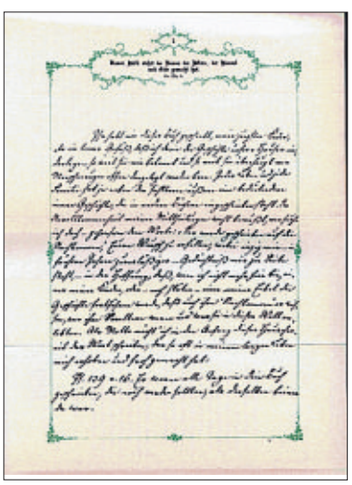
Anzeigen

Dichterische Gestalten

Meta Heussers Erinnerungen

In der Hauschronik von Meta Heusser-Schweizer (1797–1876) erfahren wir den Werdegang einer klugen Frau, die von ihren Kindern angeregt wurde, aus ihrem Leben zu erzählen. Die Mutter von Johanna Spyri, beginnt mit 76 Jahren, ihre Lebenserinnerungen aufzuschreiben.

Von den erwähnten «jüngsten Kindern» hat sie ein besonderes Album erhalten. Es ist ein sorgfältig gebundenes Buch mit leeren Seiten. Die Blätter sind mit Randverzierungen im für die Zeit typischen Biedermeier-Stil versehen. Der Seitenkopf ist reicher ausgestattet und enthält einen Bibelspruch. Auf diese Blätter notiert die Pfarrerstochter und Arztgattin vom Hirzel ihre Lebenserinnerungen und damit auch ein Stück Familiengeschichte. Wir vernehmen die authentische Stimme einer im Familienleben engagierten und am Zeitgeschehen aufmerksam teilnehmenden Frau. Die sprachliche Form und der ausgereifte Stil machen aus dieser persönlichen Sammlung ein literarisches Werk, obwohl dies absolut nicht die Absicht der Schreiberin war. Es erschien erst 1980 in der Reihe der «Kilchberger Drucke» im Verlag von Mirio Romano.



Die erste Seite aus der genannten Chronik in der Handschrift von Meta Heusser; natürlich deutsche Kurrentschrift, wie damals üblich.

Auflehnung gegen Pfarrer

Es sind teilweise dramatische Geschehnisse, die in ihren Erinnerungen zur Sprache kommen. Etwa die Berufung des Theologieprofessors Friedrich Strauss an die Universität Zürich, die von konservativen Kräften in der Stadt bekämpft wurde und die eine Aufstandsbewegung in der Landbevölkerung auslöste. Auch das Elternhaus von Meta Heusser wurde gestürmt, die aufgebrachten Männer lehnten sich gegen den Pfarrer auf. Aufschlussreich auch die anstrengenden Tage als Familienfrau und Mutter von sechs Kindern, die zudem ein offenes Haus führte, in dem zahlreiche Gäste ein und aus gingen. Als Arztgattin unterstützte sie ihren Mann nach Kräften und war dabei vom Leiden der Kranken oft sehr berührt. Hier jedoch ein Abschnitt aus der Familiengeschichte, in dem die Verlobung von Theodor, dem ältesten Sohn, geschildert wird: «Theodor machte sich – wie er meinte für einige Tage – frei, reiste mit Pferd und Chaisen nach Chur und schloss sich dort an die Familie von Flugi zur Reise nach dem Engadin an. Schon hatten sie den grössten Teil der Gebirgsfahrt glücklich zurückgelegt, da – am letzten Abhang des Julier, in der Nähe von Silvaplana – stürzt Theodors Pferd, und nur mit grösster Mühe konnte es möglich gemacht werden, mit ihm St. Moritz zu erreichen. (..) und so wurden aus den zwei Tagen, die er im Engadin hatte zubringen wollen, drei volle Wochen, bis er mit dem genesenen Pferd wieder reisen konnte. Aber dieser Aufenthalt war es, der ihn seiner Lebensgefährtin und sie ihm zuführte. Regine von Flugi, die einzige Tochter des jüngsten Sohnes der Familie von Flugi in St. Moritz, wohnte hier im angestammten Hause. Ihr Onkel von Flugi aus Chur hatte mit seiner Familie und Johanna bei ihr Logis genommen, während Theodor im Gasthof wohnte, doch im täglichen Umgang mit der jugendlichen Nachbarschaft, die mit ihm auf fröhlichen Ausflügen die grossartige Gebirgsnatur durchstreifte. Mit Johanna hatte Regine schnell eine alte Freundschaft erneuert. (…) Die schlanke, italienisch-brünette Engadinerin in ihrer dienenden Geschäftigkeit zog den jungen Arzt an, und noch ehe er aus ihrem hohen Bergtal schied, hatte er ihr Herz und Hand angeboten, und das Jawort des Mädchens empfangen.» Aus dem Nachlass von Mirio Romano. *e.*

Das Buch ist 1980 als achte Publikation in der Reihe der «Kilchberger Drucke» erschienen. In Buchantiquariaten noch zu finden. Fotos: zvg.

Anzeigen

Was gesehen oder gehört?

Zögern Sie nicht, den **«Kilchberger»** zu kontaktieren:

Die Redaktion ist per **Telefon: 044 913 53 33** resp. **079 647 74 60** oder per **Mail: kilchberger@lokalinfo.ch** zu erreichen. *Die Redaktion*

Ortsverein Kilchberg

Veranstaltungskalender 2021

März

12. März Männertreff 50+, Referat: Hochwasserschutz Sihl, Zürichsee, Limmat im Livestream, 19.00 Uhr

18. März Frauenverein Kilchberg: Superwoman, Frauen im Mittelpunkt einer Führung durch die Stadt Zürich, 13.50 Uhr

21. März Kantorei Kilchberg, Passionskonzert, Livestream via refkilch.ch, 17.00 Uhr

25. März Frauenverein Kilchberg: Mittagessen Anmeldung: J. Hügli, 079 304 54 87 bis 22.03., ref. KGH, 12.00 Uhr

April

1. April Treffpunkt für Betreuende und Pflegende, Alterssiedlung Hochweid, Dachraum, 13.45-15.15 Uhr

11. April Tennisclub Kilchberg: Platzerföffnung, 10.00 Uhr

13. April Morgenessen für alle, Kosten: 5 Franken, ref. KGH, 8.30 Uhr

21. April Frauenverein Kilchberg: Führung Kunstmuseum Winterthur, 14.45 Uhr

Mai

6. Mai Treffpunkt für Betreuende und Pflegende, Alterssiedlung Hochweid, Dachraum, 13.45-15.15 Uhr

28. Mai Freitag-Frauen-Apéro mit Zita Langenstein, The Butler – Perfektion hinter den Kulissen, ref. KGH, 19.30 Uhr

31. Mai Kirchgemeindeversammlung ref. KGH, grosser Saal, 20.00 Uhr

Änderungen / Ergänzungen bitte melden an: veranstaltungskalender@kilchberg.ch oder praesidiales@kilchberg.ch

Ihr Partner für gute «Kilchberger» Werbung!

Tanju Tolksdorf. Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

Wegen Corona bleiben Änderungen stets vorenthalten.

Bitte informieren Sie sich beim jeweiligen Veranstalter über die Website.

Nächster «Kilchberger»

Erscheinungsdatum:
7. April 2021

Redaktionsschluss:
26. März 2021

Inserateschluss:
26. März 2021

Naturschutz Kilchberg

Bereit für die nächste Saison

Hören Sie beim nächsten Spaziergang durch die Kilchberger Gemeinde etwas genauer hin. Vielleicht zwitschert da gerade eine Kohlmeise oder Amsel.

Geputzt und repariert für die neue Saison. *Fabian Schwarzenbach*

Um das Vorkommen dieser und weiterer Vogelarten in Kilchberg zu sichern, unterhält der Verein Naturschutz Kilchberg 100 Nistkästen, die strategisch an verschiedenen Stellen in der Gemeinde platziert wurden. Diese Häuschen schaffen neuen Wohnraum für Vögel, die wegen Mangel an Totholzvorkommen oder alten Bäumen zuwenig natürliche Möglichkeiten zum Nisten haben. Während im Sommer die Kästen zum Brüten «bewohnt» werden, können die kalten Wintermonate und somit die Zeit vor der nächsten Brutsaison getrost zum Säubern und Reparieren genutzt werden.

Frühjahrsputz in Kilchberg

Und so zogen am 6. Februar sechs Mitglieder mit Leiter und Spachtel los, um den Frühjahrsputz für die Vögel durchzuführen. Zusätzlich zum Reinigen wurden dabei auch die Kästen kontrolliert und bei schlechtem Zustand ausgetauscht. Dazu führt der Verein Buch, welche Plätze benutzt wurden. Erfreulicherweise fand das Team in fast allen Kästen «Gebrauchsspuren» von alten Vogelnestern. Wir können uns also wieder auf rege Brutaktivitäten und fröhliches Gezwitscher von unseren gefiederten Freunden im Sommer feuen. *Susanne Prochnow*

Haben sie Freude an der Natur? Dann laden wir Sie herzlich zum Mitmachen ein. Unsere nächste Veranstaltung ist der Vortrag «Käferschwund im Unterholz und Garte» am 23. März 2021 um 18.30 Uhr. Anmeldung und weitere Infos auf www.naturschutzkilchberg.ch. Wir freuen uns auf Sie.

Impressum

Der «Kilchberger» erscheint 12-mal jährlich und wird in alle Haushalte der Gemeinde Kilchberg verteilt, Postfächer am Folgetag. Er wird von der Politischen Gemeinde und den Kirchgemeinden unterstützt.

Verlag:
Lokalinfo AG
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Fax 044 910 87 72
abo@lokalinfo.ch

Redaktion:
Kilchberger, Lokalinfo AG
Carole Bolliger
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Natel 079 647 74 60
Fax 044 910 87 72
kilchberger@lokalinfo.ch

Produktion:
bachmann printservice gmbh
Javastrasse 4, 8604 Volketswil
Telefon 044 796 14 44
info@bachmann-printservice.ch

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich

Inserate:
Tanju Tolksdorf
Anzeigenberatung und -verkauf
Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

Anzeige

Erinnerungen an den Kilchberger Schwinget 2014

Fotos: Archiv und Foto Schaerer